



Sylvio Barth
 Mozartstraße 20
 72501 Gammertingen
 Tel.: 07574 / 936767

E-mail-Adresse: Eisenbahnfreunde-Gammertingen@gmx.de

Weitere Informationen unter <http://strab312.repage5.de/efg>



Sonnenalb Gammertingen

Gammertingen, den 06. Juli 2012

Betreff: Rundschreiben Juli 2012

Liebe Eisenbahnfreunde,

hier nun das Rundschreiben für Juli. Wie schon im vorherigen Jahr, wollten wir wieder die Bewirtung am Bahnhof Gammertingen anlässlich des Laucherttal-Erlebnis-Tages und des zehnjährigen Jubiläums des Verkehrsverbundes naldo übernehmen. Dazu hat mich Josef wieder gebeten einen Aufruf zu starten.

Wir benötigen wieder eure tatkräftige Hilfe und reichlich Kuchenspenden. Dieser Termin ist, wie schon bekannt gegeben, am Sonntag der **15. Juli**. Wer mithelfen kann, Kuchen spenden möchte oder noch Fragen hat, meldet sich bitte bei:

Josef Sauter – Tel.: 07574 / 1855 oder

Sylvio Barth – Tel.: 07574 / 936767 (bzw. per E-mail).

Wir hoffen wieder auf das gutes Gelingen dieser Veranstaltung und bedanken uns schon einmal im Voraus für die Unterstützung.

Ein Tag vor diesem Termin, am **14. Juli**, ist noch unser Stammtisch. Dazu treffen wir uns ab 20.00 Uhr wie gewohnt in der Sonnenalb. Kurz vor unserer Sommerpause wollen wir heute eine kleine „(Vor-) Ferien“-Reise von der Insel Rügen über den Harz bis auf die Ostalb unternehmen. Im Rahmen der „Langen Nacht der Eisenbahn“ am 18. April 2009 wurde u.a. eine längere Eisenbahnromantikfolge mit dem Titel „Dampfwolken zwischen Ostsee und Ostalb“ gezeigt.

Ich wünsche nun noch allen erholsame Ferien sowie einen schönen Sommer und wir sehen uns dann am **8. September** zu unserem nächsten Stammtisch wieder.



Tschüss sagt
 Euer *Sylvio Barth*

Rügens Rasender Roland

Rasender Roland heißt die Schmalspur-Eisenbahn zwischen Lauterbach bzw. Putbus und Göhren auf der Insel Rügen. Wobei man rasen nicht so wörtlich nehmen darf, eher liebevoll. Ganze 30 Stundenkilometer beträgt die Höchstgeschwindigkeit.

Täuschen darf man sich aber auch nicht. Nebenher laufen und Blumen pflücken ist nicht drin. Selbst ein Weltrekordläufer müsste spätestens nach zwei Minuten die Segel streichen. Insofern rast er schon, der Roland. 26 Kilometer ist die Strecke lang, 750 Millimeter sind die Gleise breit.

Das Streckennetz war einstmals fast viermal so lang. Doch in den 60er und 70er Jahren ging es dem rasenden Roland rasant an den Kragen. Auch das letzte Teilstück von Putbus nach Göhren stand vor dem Aus. Aber eine große Koalition aus Politik, Inselbewohnern und Eisenbahnern schafften das Unmögliche, die Rettung der Bahnlinie. 1975 erhielt sie sogar die Auszeichnung "Denkmal der Produktions- und Verkehrsgeschichte".

Einige Jahre nach der Wende wurde es wieder turbulent. Die Reichsbahn trennte sich von Roland, der nun in private Hände überging. Der neue Besitzer hielt freilich die Hand mehr auf, als schützend über das Kleinod. Sand setzte sich in das Getriebe. 2004 standen beim Roland dann plötzlich alle Räder still.

Ein Verkauf, anschließend der Rückkauf bei gleichzeitiger Einstellung des Betriebes verhießen nichts Gutes. Aber ein erneuter Verkauf an einen Geschäftsmann und Eisenbahnliebhaber bescherten dem Rasenden Roland einen neuen Anlauf. Schließlich gehört Roland der Rasende zur Insel, wie die Kreideklippen, die Rapsfelder und die Störche. Seit über hundert Jahren. Und auch in Zukunft.

Derzeit sind acht Dampfzüge betriebsfähig und regelmäßig im Einsatz. Im Sommer fahren täglich zwölf Zugpaare über die Insel. Da geht die Fahrt auch zwei Kilometer über Putbus hinaus nach Lauterbach, das auf einem Dreischienen-Gleis erreicht wird. Von dort aus kann man eine Schiffsreise nach Göhren machen und dort wieder in den Roland einsteigen.

Die Schmalspurbahn ist und bleibt eine große Attraktion der Insel. Es ist offensichtlich: Rügens Roland rast rastlos. Und das ist gut so. Die dunklen Wolken der Vergangenheit sind dem Sonnenschein gewichen.

Folge 640

Der Molli - Dampfvergnügen auf 900 mm Spurweite

Sie ist über 120 Jahre alt und sie sieht fast noch so aus, wie damals, die Bäderbahn "Molli" zwischen Bad Doberan und Kühlungsborn am Ostseestrand.

Vor allem an Tagen, wenn das Rad der Geschichte wieder ein wenig zurück gedreht wird und die Fahrgäste in der Kleidung der guten alten Zeit auf den Holzbänken Platz nehmen.

Aber auch an ganz normalen Tagen ist der Molli noch regelmäßig mit Dampf unterwegs. Bis zu sieben Mal am Tag und das in jeder Richtung. Es ist eine der ganz wenigen Schmalspurbahnen in Deutschland mit einer Spurweite von 900 Millimetern. Die Fahrzeit für die gut 15 Kilometer lange Strecke beträgt 40 Minuten.

Folge 303

Die Selketalbahn

Die Selketalbahn ist die älteste Schmalspurbahn im Harz. In idyllischer Landschaft, zwischen Wäldern und Wiesen, schlängelt sich das Flüsschen Selke, Namensgeber der Selketalbahn, durchs Tal. Seit 1887 dampft hier die Schmalspur-Bimmelbahn.

Ihr Ausgangspunkt ist das Städtchen Gernrode. Von hier aus führt die gut 50 km lange Strecke über Alexisbad, Straßberg nach Stiege und Hasselfelde. Noch wird diese Strecke täglich einmal befahren.

Das Porträt geht auf die wechselvolle Geschichte der Selketalbahn ein und macht kurze Abstecher zur Stiftskirche in Gernrode, zur Burg Falkenstein und ins Besucherbergwerk Grube Glasebach.

Folge 432

100 Jahre Härtsfeldbahn

Seit 1901 gibt es die Härtsfeldbahn, eine meterspurige Kleinbahn auf dem Härtsfeld zwischen Aalen und Dillingen.

1972 wurde sie stillgelegt und abgerissen. Die neue Zeit war über das Bähnchen hinweggebraust und hatte zuerst die Fahrgäste und dann auch die Güter auf die Straße gezogen.

Fast wäre diese Kleinbahn ganz in Vergessenheit geraten - wären nicht einige Bahnfans gegen den Strom geschwommen. Seit 1984 gibt es den Verein Härtsfeld-Museumsbahn, HMB.

1996 erfolgte der erste Spatenstich für den Neubau der Strecke. Im Oktober 2001 waren die ersten drei Kilometer Gleis bereits verlegt, und der erste Zug konnte wieder fahren. Das war ein geniales Geburtstagsgeschenk - passend zum 100. Geburtstag der Härtsfeldbahn.